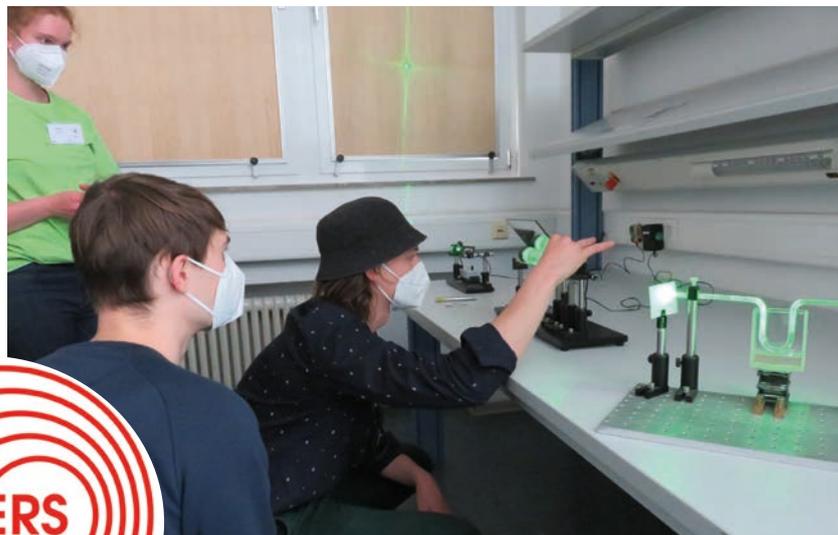


Die 42 (auf Altindogermanisch) setzt sich durch

Ende März fand der bundesweite DOPPLERS-Wettbewerb statt.

Die 42 ist laut Douglas Adams die Antwort auf die Frage nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest. Doch hilft diese Antwort auch bei Detailfragen der theoretischen Physik? Nicht erklären kann man mit dieser Zahl beispielsweise die wechselwirkungsfreie Messung eines quantenmechanischen Zustands, den Zusammenhang von Entropie und Informationstheorie oder die theoretische Beschreibung einer optischen Pinzette, die dazu dient, kleinste Kügelchen mithilfe von Licht festzuhalten.

Mit diesen und weiteren Problemstellungen beschäftigten sich vom 25. bis 27. März etwa 80 Physikstudierende aus mehr als 15 Universitäten an der Universität Bonn. In Dreier- und Viererteams knobelten sie im Rahmen einer vierstündigen Klausur des bundesweiten DOPPLERS-Wettbewerbs. Diese mittlerweile jährliche Veranstaltung in der bunten Programmpalette der jungen DPG hat dieses Jahr die Regionalgruppe Bonn organisiert und durchgeführt. Der Name DOPPLERS spielt einerseits auf den Physiker Christian Doppler an und ist andererseits ein Akronym für die „Deutsche Olympiade im Physik-Probleme-Lösen Eifrig Rätselender Studierender“.



Hands-on-Session zur Wellenoptik

Ein reiches Programm bot Gelegenheit, sich zu vernetzen und auszutauschen und Bonn als Wissenschaftsstandort kennenzulernen. Gleich am Freitagabend entführte Tim Schrabback die Studierenden mit dem Vortrag „Probing the dark universe with gravitational lensing“ in die Welt der Kosmologie. Laborführungen, eine Hands-on-Session zum Experimentieren und ein Plenarvortrag von Annika Thiel zur Hadronenspektroskopie setzten einen experimentellen Kontrapunkt zur theoretischen Physik der Klausuraufgaben. Ein humoristischer Abendvortrag von Christoph Schürmann über die nicht ganz trivialen

Flugeigenschaften von Bierdeckeln rundete die Veranstaltung ab gefolgt von einer Bierdeckel-Olympiade. Zudem gab es eine Stadtrallye mit den wissenschaftlichen und kulturellen Höhepunkten der Stadt Bonn sowie die feierliche Siegerehrung.

Für die erfolgreichen Teams „k^wetwórík^utíhdwóh₁“ (Platz 1) und „Oachkatzlschwoaf“ (Platz 2) ist der Sieg bei DOPPLERS das Ticket zum internationalen Physikwettbewerb PLANCKS, der dieses Jahr in München stattfindet. Wofür die kryptische Zeichenkombination im Namen des Siegerteams steht? Das ist altindogermanisch für 42.

Jakob Dietl

Industriegespräche in Coburg

Im Juni findet das erste Industriegespräch in Coburg statt.

Dem erfolgreichen Vorbild in mehreren deutschen Städten folgend, finden künftig auch in Coburg Industriegespräche statt. Diese regionale Aktivität des Arbeitskreises Industrie und Wirtschaft (AIW) der DPG richtet sich neben weiteren Interessierten an alle Physikerinnen und Physiker, die – außerhalb von Hochschulen und For-

schungseinrichtungen – in der Wirtschaft tätig sind. Industriegespräche bieten ein Forum für den Erfahrungsaustausch zu Themen der physikalischen Forschung – an der Schnittstelle des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Anwendung sowie zu aktuellen Industriethemen. Sie fördern so das Netzwerken.

Als Herz und die Seele des Innovationsdreiecks Coburg – Kronach – Lichtenfels transferiert die Hochschule Coburg wissenschaftliche Erkenntnisse in eine industriestarke Region, geprägt von Automotive, Maschinenbau, Kunststoffverarbeitung und Verpackungswirtschaft. Gemeinsame Projekte und Ideen sowie Kar-

rieren zwischen Wirtschaft und Wissenschaft spielen in der Region eine große Rolle. Die Industriegespräche tragen dazu bei, die Vernetzung weiter zu stärken.

AW Verbunden durch Physik

Im ersten Coburger Industriegespräch berichtet Dr. Martin G. Lüling über Physik auf der Suche nach Öl und Gas. Martin Lüling promovierte in Princeton und arbeitete 35 Jahre lang für Schlumberger Oilfield Services. Als theoretischer Physiker

entwickelte er Messgeräte und -methoden. Außerdem verarbeitete und interpretierte er Messdaten für die Öl- und Gas-Suche. Heute steht er seiner Firma Luling Tech vor und ist Dauergast im physikalischen Institut der École Normale Supérieure in Paris. Er lebt in Paris, genießt französische Küche und Weine, spielt Violoncello, Kontrabass und Blues-Gitarre.

Das lokale Organisationsteam der Coburger Industriegespräche bedankt sich herzlich bei der DPG, speziell beim AIW-Vorsitzenden Rolf Loschek, für die Unterstützung. Weitere Informationen, auch zur Anmeldung, finden sich unter www.industriegespraechen.dpg-physik.de.



Martin Lüling

Zwischentreffen in Berlin

Mentees organisierten einen Workshop zur Halbzeit des Mentoringjahres.

Nach einer unvermeidbaren Unterbrechung durch die Corona-Pandemie konnte das Zwischentreffen des diesjährigen DPG Mentoring-Programms wieder stattfinden.¹⁾ Knapp 40 Teilnehmende trafen sich dazu vom 8. bis 10. April im Magnus-Haus Berlin. Eingeladen waren sowohl die Mentees und Mentorinnen und Mentoren des aktuellen Jahrgangs als auch Teilnehmende früherer Jahrgänge. Dies trug dazu bei, die Möglichkeiten des gegenseitigen Erfahrungsaustausches und des Netzwerkers zu erweitern, was alle Anwesenden aktiv nutzten. Das Spektrum der Teilnehmenden reichte von Masterstudierenden über Berufseinsteiger:innen nach der Promotion bis hin zu Mentor:innen mit langjähriger Berufserfahrung. Organisiert hat das Treffen eine Gruppe diesjähriger Mentees mit freundlicher Unterstützung durch die DPG-Geschäftsstelle.

Die Veranstaltung war als Workshop konzipiert und forderte von allen eine aktive Beteiligung. Zur Anregung der Interaktion beinhaltete das Programm Kennenlern- und Auflockerrunden. In Gruppenaktivitäten

konnten die Teilnehmenden ihre Kreativität und Teamfähigkeit auch unter Zeitdruck testen und sich so selbst und gegenseitig besser kennen lernen. Interessante, teils sehr persönliche Einblicke gaben die Teilnehmenden in kurzen Lightning Talks zu selbst gewählten Themen, die sie persönlich beschäftigen. Die Podiumsdiskussion mit erfahrenen Mentorinnen und Mentoren erlaubte es, alle Fragen rund um Berufseinstieg und Karriere zu stellen und von den vielseitigen Einsichten der Mentor:innen zu profitieren.

Eine rege Diskussion entwickelte sich auch bei dem interaktiven Vortrag von Daniel Fulger über die Realitäten in der Berufswelt. Den gelungenen Abschluss des Programms bildeten die Vorträge der geladenen Referenten, beides Träger des Karlscheel-Preises: Markus Abel, CEO der Ambrosys GmbH, beleuchtete aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in beiden Bereichen die Unterschiede zwischen Wissenschaft und Industrie. Tobias Heindel, Gruppenleiter am Institut für Festkörperphysik der TU Berlin, gab einen sehr spannenden und interessanten Einblick in seine aktuelle Forschung zu Quanten-Kommunikationssystemen.



DPG / Degenhardt

Die Teilnehmenden ließen die Veranstaltung bei einem gemeinsamen Abendessen gemütlich ausklingen und nutzten die Gelegenheit, sich bei der anschließenden Kneipentour noch einmal kräftig zu durchmischen und untereinander ins Gespräch zu kommen. Um über die Veranstaltung hinaus den Austausch weiter zu fördern, haben die Organisator:innen eine LinkedIn-Gruppe für das DPG Mentoring-Programm eingerichtet, zu der alle Teilnehmenden des Mentoring-Programms – unabhängig von Standort oder Jahrgang – herzlich eingeladen sind.

Philipp Leitl

1) Mehr Informationen unter www.mentoring.dpg-physik.de